

198<sup>2</sup>.

# V. Bericht

des

## Naturhistorischen Vereins in Rugsburg.

Veröffentlicht im Januar 1852.

Nach §. 3 unserer Statuten übergeben wir hiemit den verehrlichen Mitgliedern den 5. Bericht, und können beim Rückblicke auf das jüngstverfloßene Jahr mit Vergnügen die Mittheilung machen, daß unsere Sammlungen sich neuerdings ansehnlich vergrößert haben, daß die Anzahl der Mitglieder auf eine höchst erfreuliche Weise zugenommen, daß endlich die Theilnahme, welche das hiesige Publikum unserm Vereine schenkt, in fortwährendem Steigen begriffen ist.

Erblicken wir in diesen Momenten einerseits eine erfreuliche Bürgschaft für die Zukunft unseres Vereines, so verpflichtet uns diese Wahrnehmung andererseits zum lebhaftesten Danke gegen alle diejenigen, welche auch im Verlaufe des vergangenen Jahres unserm Vereine auf irgend eine Art förderlich waren, und hiedurch zu seinem Wachsen und Gedeihen beizutragen.

Werfen wir unsern Blick zunächst auf die Sammlungen, so sehen wir die Abtheilung der Säugethiere, namentlich aber die der Vögel bedeutend vermehrt, und es sey uns hiemit erlaubt, unter dankbarer Erwähnung der Geber die wichtigsten Erwerbungen zu bezeichnen.

Herr Landbeck, Rentenerwalter in Klingenberg schenkte: *Sorex foediens*, Wasserpißmaus, *Mus Musculus*, Hausmaus, gefleckte Varietät.

Herr J. Leu bereicherte die Sammlungen durch zwei Fledermäuse, *Mustela Erminea*, Wiesel, im Herbstkleide, mehrere Varietäten von *Felis domestica*, Hauskatze, *Canis vulpes*, Fuchs, junges Exemplar, *Talpa europaea*, gemeiner Maulwurf, gelbe Varietät, *Mustela putorius*, gemeiner Iltis, *Hypudaeus amphibius*, Wasserratte.

Herrn Paul v. Stetten verdanken wir: *Meles vulgaris*, gemeiner Dachs, und

Herr Dr. v. Weidenbach sandte eine große Haselmaus, *Myoxus Nitela* ein.

Diesen Geschenken reihen sich verschiedene Schädel und Geweihe an, (darunter besonders erwähnenswerth der Schädel eines Peruaners Geschenk des Herrn Korhammer), welche wir von den Herren Braun, May, Korhammer, Roger, Schumberger und Wagen-

feil, Metzgermeister, erhielten Nicht unerwähnt dürfen wir hier einen starken Elefantenzahn lassen, welchen wir der Güte des Herrn v. Halder verdanken.

Die ornithologische Sammlung hatte sich auch dieses Jahr wieder eines bedeutenden Zuwachses zu erfreuen durch zahlreiche Beiträge von vielen Seiten. Aus dem Naturalien-Cabinet Sr. Kaiserl. Hoheit des Herrn Herzogs v. Leuchtenberg in Eichstädt erhielten wir ein werthvolles Geschenk von 10 Vögeln, darunter vorzüglich:

*Ibis religiosa*, heiliger Ibis.  
*Plotus melanogaster*, Schlangenhalsvogel.  
*Strix flammea*, Schleier-Eule.  
*Merops nubicus*.  
*Merops Savygni*.  
*Charadrius spinosus* etc. etc.

Herr Dr. Schuch in Regensburg übersendete uns ein schönes Exemplar von:

*Columbus arcticus*, Polartaucher.  
*Falco peregrinus* ♀ Wandersalpe.

2 *Picus tridactylus* ♂ dreizehntiger Specht.

Herr Bezirks-Geometer Stark schenkte die im Zinnenstädter Forste vorkommenden Vögel:

*Picus tridactylus* ♂ ♀ dreizehntiger Specht.  
*Tichodroma phoenicoptera*, Mauerläufer.

Unter den 17 Vögeln, mit welchen Herr Spenglermeister Keller von hier unsere Sammlungen dieses Jahr vermehrte, heben wir besonders hervor:

ein sehr schönes Exemp. von *Falco peregrinus* ♂ Wandersalpe.

*Saxicola Oenanthe*, Steinschmäger.

*Motacilla alba* ♂ ♀ Weiße Bachstelze.

*Corvus glandarius* ♂ Eichelheher.

*Lanius ruficeps* ♂ ♀ Rothköpfiger Bürger etc. etc.

Viele andere werthvolle Beiträge verdanken wir den Herren G. Bischoff, v. Böck, Gwinner, Grandauer, Guenin, C. Forster, Kranz, Landbeck, Leu, Fürnhaber, E. v. Stetten, Petry und Rednagel.

Verschiedene Eier und Nester zum Theil seltener Art lieferten die Herren v. Rebling auf Hainhofen und Herr Keller von hier, letzterer ein in hiesiger Gegend gefundenes Nest von *Oriolus Galbula* (Pirol) sammt den Eiern.

Eine höchst interessante Sammlung sämtlicher in den Gewässern unserer Umgegend vorkommender Fische erwarben wir käuflich von unserm schätzbaren Mitgliede, Herrn Grandauer. Diese Fische sind mit bewunderungswürdiger Geduld und ausgezeichnete Geschicklichkeit präparirt, und ziehen noch fortwährend die Aufmerksamkeit und Bewunderung aller derjenigen auf sich, welche unser Vereinslokale besuchen.

Als Beiträge zur Sammlung der Reptilien lieferten: Herr Director Scheler, eine monströse Eidechse, Herr A. v. Höglin, eine Eidechse aus Afrika und Schildkröteneier, Herr J. Leu eine junge Schildkröte.

Von Herrn Graf Lörring-Minucci erhielten wir einen Scorpion aus der Türkei, von Herrn J. Leu eine Tarantel, von Herrn Kaufmann Böckl mehrere ausländische Spinnen;



eine schöne Sammlung Korallen schenkte Herr Lehrer Greiff, und eine Anzahl Conchylien endlich lieferten die Herren Kaufmann Faulmüller, J. Leu und Dr. M. Wagner.

In botanischer Beziehung wurde auch in diesem Jahre wieder die nächste und wichtigste Aufgabe verfolgt: „Die Vegetationsverhältnisse der Umgebung Augsburgs zu erforschen.“ Würden auch diese Bemühungen nicht durch so zahlreiche für das Florengebiet neue Entdeckungen belohnt, wie dies im Vorjahre der Fall war, so blieben sie doch nicht ohne schöne Früchte. —

Um für die Zukunft den Erfolg dieser Untersuchungen nicht dem Zufalle anheimgestellt zu lassen, kamen die Freunde der lieblichen Wissenschaft überein, einen das Gebiet umfassenden Situationsplan in Quadrate einzutheilen und dann dieselben so unter sich zu vertheilen, daß jedes der noch weniger durchforschten in verschiedenen Jahreszeiten besucht würde. Zugleich sollten an Ort und Stelle Aufzeichnungen der Arten nach ihrer Mächtigkeit an Individuen, Verbreitung, Standort, Bodenart \*) und andern Verhältnissen vorgenommen werden. Bei Vertheilung dieser Aufgabe zeigte es sich recht deutlich, welch' großes, zeitraubendes und mühevolleres Unternehmen es sey, ein wenn auch nur kleines Florengebiet vollständig zu durchforschen; denn bei näherer Prüfung des Situationsplanes stellte es sich heraus, daß so manche der durch die Eintheilung erhaltenen 225 Quadrate noch gar nie oder höchst selten besucht; andere nur flüchtig oder nur zu bestimmten Jahreszeiten durchstreift, und wieder andere nur auf gewissen altherkömmlichen Wegen durchschritten worden sind. Es gilt dieses namentlich von den entfernteren Parthien des Gebietes z. B. von den Gegenden des rauhen Forstes an der nordwestlichen Grenze, von den Fluren der Gemeinden Hollenbach, Igenhausen und Griesbäckerszell im Nordosten und den Paargegenden im Osten und Südosten.

Im Laufe des verflossenen Sommers wurde die Gegend nach dem verabredeten Plane begangen, und wenn sich auch beim Rückblick auf die Ergebnisse dieser Arbeit jeder Betheiligte gestehen wird, daß er das vorgesteckte Ziel nicht, oder nur sehr unvollkommen erreicht hat (waren doch im Allgemeinen die Aufgaben für den einzelnen zu hoch gestellt), so muß doch durch ein beharrliches Fortsetzen dieses Verfahrens es endlich dahin kommen, daß auch in den entferntern Gebietsstheilen kein abgelegenes Thal, kein verborgener Winkel mehr seyn wird, von welchem man sich nicht aus den im Verein niedergelegten Aufzeichnungen im Zusammenhalte mit dem Herbarium Augustanum ein klares Bild der Vegetation entwerfen könnte. Möchte unter jenen Mitsgliedern, welche sich zur Erreichung dieses Zieles verbunden haben, der bisherige Eifer nie erkalten! —

Wir zählen im Nachfolgenden kurz die neuen Entdeckungen des Jahres 1851 auf und knüpfen hieran einige Bemerkungen über den gegenwärtigen Stand der Kenntniß unseres Florengebietes.

Die neuentdeckten Arten sind folgende:

- 1) *Caucalis daucooides* L. Auf Aekern bei der Hasenmühle unterhalb Lechhausen (311 b).
- 2) *Hieracium aurantiacum* L. Aug. An der Chaussee von Haunstetten gegen Lechfeld. Wurde nur in 1 Exemplar gefunden und ist wohl nur als ein durch Zufall hergeführter, seltener Gast zu betrachten (458 b).
- 3) *Linaria Cymbalaria* L. An Stadtmauern in der Nähe des Judenwalles (540 b).

\*) Herr Assistent Rötke gab die freundliche Zusicherung Bodenanalysen vornehmen zu wollen.

- 4) *Rumex palustris* Smith. 8. Aug. 51. Auf dem sumpfigen Grund eines abgelassenen Weihers bei Hard (645<sup>b</sup>).
- 5) *Tulipa sylvestris* Lin. April. In Hecken bei der Mörz'schen Fabrik (770<sup>b</sup>).
- 6) *Heleocharis uniglumis*. Link. 4. Juli 51. An Sümpfen zwischen Lechhausen und St. Stephan (810<sup>b</sup>).
- 7) *Agrostis canina* L. Auf Wäldern und feuchten Wiesen bei Dorching (881<sup>b</sup>).
- 8) *Poa sudetica* Haenke. 28. Juni 51. In einem feuchten Waldhale zwischen Deuringen und Diedorf (903<sup>b</sup>).
- 9) *Festuca heterophylla* Lam. 4. Juli 51. Auen der Lechebene zwischen St. Stephan und Raab (914<sup>b</sup>).

Die ersten beiden der aufgeführten Arten wurden von zwei neuen Jüngern der Botanik aufgefunden und zwar Nr. 1 von Herrn Stud. Rosa und Nr. 2 von Herrn Revierförster Wild. —

Seit dem Erscheinen der „Uebersicht der Flora von Augsburg“ wurde das Florenverzeichnis im Ganzen um 28 Arten bereichert, von welchen 18 Arten zu den Dicotyledonen und 10 zu den Monocotyledonen gehören. Die Gesamtzahl der Phanerogamen beträgt nun 968 Arten. Den größten Zuwachs erhielt die Familie der Gräser mit 7 Species. Zählen wir die neuentdeckten Arten zu der (pag. 95. der Uebersicht gegebenen) absoluten Artenzahl der hiedurch bereicherten Familien, so erhalten wir für die

Cruciferen . . . . .	31 Arten.	Convolvulaceen . . . . .	5 Arten.
Violarieen . . . . .	9 "	Antirrhineen . . . . .	23 "
Sileneen . . . . .	18 "	Polygoneen . . . . .	18 "
Alsineen . . . . .	21 "	Salicineen . . . . .	16 "
Geraniaceen . . . . .	10 "	Orchideen . . . . .	27 "
Onagrarien . . . . .	10 "	Liliaceen . . . . .	18 "
Umbelliferen . . . . .	36 "	Cyperaceen . . . . .	62 "
Compositen . . . . .	110 "	Gramineen . . . . .	77 "
Polemoniaceen . . . . .	1 "		

Wenn wir einem Winke M. v. Humboldt's (Ansichten der Natur III. Aufl. p. 132) folgend das Verhältnis prüfen, in welchem die Artenzahl einzelner Familien zur Artenzahl des ganzen Florengebietes steht, so erhalten wir für die größeren Familien folgende Resultate:

die Compositen bilden etwas mehr als  $\frac{1}{9}$  sämtlicher Phanerogamen des Bezirks, die Gräser  $\frac{1}{13}$ , Cyperaceen  $\frac{1}{15}$ , Papilionaceen  $\frac{1}{19}$ , Labiaten  $\frac{1}{25}$ , Umbelliferen  $\frac{1}{26}$ , Ranunculaceen  $\frac{1}{29}$ , Cruciferen  $\frac{1}{31}$ , Orchideen  $\frac{1}{35}$ , Rosaceen  $\frac{1}{37}$ , Antirrhineen  $\frac{1}{42}$ , Alsineen  $\frac{1}{46}$ , Polygoneen  $\frac{1}{53}$ , Liliaceen  $\frac{1}{53}$ , Sileneen  $\frac{1}{53}$ , Boragineen  $\frac{1}{57}$ , Salicineen  $\frac{1}{60}$ , Steliaten  $\frac{1}{69}$ , Rhinanthaceen  $\frac{1}{74}$ , Campanulaceen  $\frac{1}{80}$ , Gentianeen  $\frac{1}{87}$ , Chenopodeen  $\frac{1}{97}$ , Onagrarien  $\frac{1}{97}$ , Geraniaceen  $\frac{1}{97}$ , Euphorbiaceen  $\frac{1}{107}$ , Primulaceen  $\frac{1}{107}$ , Potameen  $\frac{1}{138}$ .

Es wird für uns lehrreich sein, die angegebenen Quotienten mit denjenigen zu vergleichen, die sich für ein benachbartes, genau durchforschtes Florengebiet ergeben: denn aus dieser Vergleichung werden wir ersehen, welche Familien unserer Flora verhältnismäßig schwach repräsentiert sind und daher eine Nachlese hoffen lassen. Wählen wir hiezu das in den „Vegetationsverhältnissen der Jura- und Kenperformation x. x.“ von Schnitzlein und Frickeinger so



gründlich durchforschte Gebiet\*). — Wir finden in diesem Werke (pag. 307) für die meisten der oben angeführten Familien nahezu die gleichen Quotienten angegeben. Eine erhebliche Differenz zeigt sich nur bei folgenden Familien: Labiäten  $\frac{1}{23}$ , Cruciferen  $\frac{1}{24}$ , Antirrhineen  $\frac{1}{35}$ , Orchideen  $\frac{1}{39}$ , Liliaceen  $\frac{1}{56}$ , Juncaceen  $\frac{1}{59}$ , Euphorbiaceen  $\frac{1}{84}$ , Chenopodeen  $\frac{1}{85}$ , Rhinanthaceen  $\frac{1}{91}$ , Potameen  $\frac{1}{91}$ , Gentianeen  $\frac{1}{108}$ . — Von diesen Familien haben die Orchideen, Liliaceen, Rhinanthaceen und Gentianeen in unserer Flora einen höhern Quotienten, sind also verhältnißmäßig artenreicher. Dagegen zeigen die Labiäten, Cruciferen, Antirrhineen, Juncaceen, Euphorbiaceen, Chenopodeen und Potameen in unserm Gebiet einen kleinern Quotienten, sind also in Vergleich mit dem von Schnitzlein und Frickhinger bearbeiteten Vegetationsgebiete an Arten arm. Besonders auffallend ist die Differenz bei den Cruciferen = 0,009, Antirrhineen = 0,005, und Potameen = 0,004; bei Labiäten, Juncaceen und Euphorbiaceen beträgt sie = 0,003. — Nun möchte wohl für ein oder die andere Familie die Differenz durch locale Verhältnisse bedingt sein. So dürfte z. B. die Ursache der geringen Zahl unster Potameen (auch einiger andrer Wasserpflanzen) in dem Mangel stagnirender oder langsam fließender Gewässer zu suchen sein, während andererseits der Reichthum an Labiäten im Gebiete der Wörnitz und Altmühl „aus der großen Menge sonniger Kalkhügel, welche dieser Familie vorzugsweise zusetzen, erklärlich wird.“ Dem unerachtet läßt sich mit ziemlicher Gewißheit annehmen, daß in den oben angeführten Familien mit verhältnißmäßig niederm Quotienten noch die meisten Entdeckungen zu hoffen sind. Wir empfehlen sie deswegen bei den Excursionen des kommenden Sommers einer sorgfältigen Prüfung.

In dem vorjährigen Berichte wurde die Absicht ausgesprochen, die botanischen Forschungen über das ganze Lech- Wertach-Gebiet auszudehnen. Leider konnte für diesen Zweck im verflossenen Sommer nur wenig geschehen, da die ungünstige Witterung des Sommers, sowie andere Umstände größere Ausflüge verhinderten. Ein erst im October unternommener Besuch der Gegend von Gennach und Schwabek konnte nur dazu dienen, das dortige Terrain kennen zu lernen. Ein flüchtiges Durchstreifen des Gennachmooses ließ in den herbstlichen Ueberresten der Vegetation die große Aehnlichkeit desselben mit den Mörbildungen unserer Lechthalebene erkennen.

In freundlichem Andenken steht bei allen Theilnehmern ein Stelldichein, das Herr Dr. D. Sendtner von München einigen Vereinskamilitgliedern im Gaspelmoos gab. Wir verdanken demselben die nähere Bekanntschaft eines der interessantesten Filze Oberbayerns und überdies einige Stunden eines anregenden Verkehrs mit einem der gründlichsten Pflanzenkenner unsers Vaterlandes. Möge der kommende Sommer uns eine ähnliche Freude bereiten!

Die botanischen Sammlungen erhielten in dem verflossenen Jahre zahlreiche und zum Theil sehr werthvolle Bereicherungen. Zur Vervollständigung des deutschen, sowie zur Gründung eines allgemeinen Herbar's wurden folgende Beiträge geliefert:

Herr Dr. Bauberger übergab eine Sammlung von 347 Arten. Unter diesen befanden sich 100 Sp. meist seltener Phanerogamen aus den norischen Alpen, 120 Sp. Algen und Conserven aus der Nordsee, Ostsee und dem adriatischen Meere, 44 Sp. Flechten, 50 Sp. niedrer Pilze und 33 Sp. Moose, sämmtliche Arten von einem berühmten Botaniker bestimmt.

\*) Die Vergleichung mit einem Verzeichniß der Flora von München, Remmingen, oder einem andern Punkte der bayerischen Hochebene dürfte wegen größerer Aehnlichkeit der topographischen und klimatischen Verhältnisse erwünschter sein; wir befinden uns aber leider gegenwärtig nicht im Besitze eines solchen.

Von Herrn Dr. Sendtner erhielt der Verein a) eine Sammlung von 332 Moosen, weitans zum größten Theil von ihm selbst in Schlesien, Mähren, Oberbayern, Tyrol, Dalmatien 2c. 2c. gesammelt, und b) 194 Sp. der seltensten Phanerogamen aus der Umgebung Münchens und den bayerischen Alpen. Von diesen beiden äußerst dankenswerthen Gaben erhält die erstere dadurch noch einen besondern Werth, daß sie bei großer Reichhaltigkeit durch ihre sorgfältige und zuverlässige Bestimmung ein sehr erwünschtes Hülfsmittel bei der so schwierigen Untersuchung der heimischen Moose bietet.

Von Herrn Dr. Kummer erhielten wir eine Sammlung von 230 Phanerogamen aus Südfrankreich und den Pyrenäen. Mit dieser schönen Gabe wurde der Anfang zu einem allgemeinen Herbar gemacht. Herr Lehrer Bock übergab „Dietrichs Herbarium pharmaceuticum 300 Sp. enthaltend und überdies eine Sammlung von 161 Sp. Phanerogamen und Gefäßcryptogamen unter den letztern einige schöne exotische Farn; Herr Apotheker Friclinger einige seltene Arten der Flora des Rieses und Herr Studiosus Holler 18 Spec. aus verschiedenen Gegenden gesammelt. Im Ganzen erhielt so das Vereinsherbar einen Zuwachs von 1744 Arten. Für das Augsburger Herbar lieferten Beiträge die Herrn Prof. Rauch, Roger, Zolkeis, Wild, Rosa und Holler. Unter diesen zeichneten sich besonders die Beiträge des Herrn Revierförster Wild durch ihre Schönheit und Frische aus. Wir stellen an diese Herrn die Bitte, bei ihren künftigen Excursionen auch darauf Bedacht zu nehmen, für das Herbarium Augustanum schöne und instructive Exemplare einzulegen, um so nach und nach in diesem Theil der Sammlung ein wahres Musterherbar zu erhalten.

Ehe wir den mineralogischen und geologischen Theil unserer Sammlungen besprechen, erlauben wir uns folgende Bemerkungen voraus zu schicken. Am Beginn dieses Jahrhunderts lebte in Augsburg ein großer Verehrer der Naturwissenschaften, Herr Ritter v. Cobres, der nicht nur seine geistigen, sondern auch seine pekuniären Kräfte freudig dem Dienste der Natur opferte. Er sammelte die besten Werke, die Literatur der größten Kunstschätze der Naturwissenschaften, und legte eine Mineraliensammlung an, wie solche zu ihrer Zeit kaum ihres Gleichen hatte. Seine Bibliothek und seine mineralogische Sammlung war bereits auf dem Standpunkte der Berühmtheit angekommen, als er dieselbe unserer Vaterstadt gegen eine geringe Jahresrente überlassen, und so uns erhalten wollte; allein die Väter unserer Stadt dachten damals anders und glaubten nicht, ein kleines gegen sein großes Opfer bringen zu dürfen.

Diese werthvolle Sammlung, diese reiche Bibliothek wurde demzufolge zerrissen und zerstreut, und ihre Trümmer zieren nun die Cabineten Rußlands, Englands und Frankreichs, wo man schon frühe lernte, das Große und Schöne zu schätzen, und wir, unsere Kinder und Enkel können nun halb Europa durchwandern, um hier und dort Fragmente von dem zu treffen, was ein großer und edler Geist in unsern Mauern mit lebenslanger Mühe und Arbeit vereint hatte. Schwache Reste jener Schätze moderten hier seit ein paar Dezennien, bis es uns im jüngst vergangenen Jahre gelang, diese wenigen Ueberreste zu retten, und gleichsam als ehrendes Andenken an jenen Mann unsern Sammlungen einzuverleiben. Wir mußten dieses Mannes gedenken, bevor wir Rechenschaft über die mineralogische Abtheilung geben konnten, denn die Hälfte unserer nun auf mehr als 1200 Stücke angewachsenen oryctognostischen Sammlung stammt von ihm her, und der geologische Theil konnte nur durch diesen Fund heuer als im ersten Jahre seiner Gründung bereits auf eine so namhafte Anzahl so ausgezeichnete, werthvoller und lehrreicher Stufen gebracht werden: Ehre sey daher seinem Andenken!



Nicht minder schätzbare Geschenke erhielten wir von vielen Seiten, und erwähnen hier die Namen der Herren Dr. v. Beck in Schönau, Apotheker Frickhinger in Nördlingen, Stadtpfarrer Großhauser von hier, J. Leu, Fabrikant Umrath, Geometer Stark, Dr. Schmidt in Weyingen, Dr. Walser, Dr. M. Wagner, und drücken diesen, wie allen Ungenannten hier unsern Dank aus.

Durch dieses vereinte Zusammenwirken war es möglich, unsere geologische Sammlung im ersten Anlegen gleich auf

30 Stücke des kristallisirten Schiefers,

41 " aus der Granwacke,

60 " " " Steinkohle,

36 " Zechstein,

30 " Trias,

200 und mehr Stücke Jura,

80 Stücke Kreide,

200 " Molasse,

40 " Diluvial- und Alluvialgruppe,

zusammen mehr als 700 verschiedene Gebirgsarten und Versteinerungen zu bringen.

Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß wir aus Vereinsmitteln ein sehr schönes Exemplar von *Ichthyosaurus intermedius* erwarben, und daß wir durch die Güte des Herrn Dr. Schmidt in Weyingen und Herrn Dr. Walser in Schwabhausen, welche uns aus ihren schönen Privatsammlungen sehr werthvolle und seltene Petrefakten auf einige Zeit anvertrauten, in den Stand gesetzt wurden, eine sehr interessante und lehrreiche Ausstellung geologischer Gegenstände zu veranstalten, welche durch das gleichzeitige Auslegen von Professor Unger's „bildlichen Darstellungen der Urwelt“ um so anziehender wurde.

Da sich bis jetzt in unserm Vereine noch kein Mitglied der Geologie besonders angenommen hat, so war unser neu erwähltes correspondirendes Mitglied, Herr Dr. Schmidt von Weyingen, so gefällig unsere erworbenen Petrefakten zu bestimmen, für welches mühsame Geschäft wir ihm unsern besondern Dank ausdrücken. Derselbe gebührt auch Herrn Steinhauermeister Pierheimer v. h., welcher bei dem mühsamen Geschäfte des Zusammensetzens des *Ichthyosaurus* uns an die Hand ging, und zur glücklichen Vollendung derselben sehr wesentlich beitrug. Leider waren wir wegen Mangel an Raum genöthigt, diese mit so vielem Beifalle aufgenommene und mit so großem Glück begonnene Sammlung wieder zu verpacken und so aufzubewahren. Ebenso sind uns noch viele schöne Mineralien in Prachtexemplaren in Aussicht gestellt, so bald wir in den Stand gesetzt seyn werden, neue Kästen zu deren Ausnahme aufstellen zu können.

Unsere Bibliothek erhielt einen bedeutenden Zuwachs durch eben jene Fragmente, welche durch die Bemühungen des Herrn Braun von der Cobres'schen Sammlung gerettet und dem Vereine von ihm geschenkt wurden, und welche heiläufig 350 Bände betragen mochten. Herr Stadtpfarrer Großhauser beschenkte den Verein mit Dr. Schnitzlein's und Frickhinger's „Vegetationsverhältnisse der Jura- und Keuperformation in den Flußgebieten der Börniz und Altmühl.“ Herr Hofrath R. v. Martius überraschte uns mit dem schönen Werke: Reisen von Martius und Spiz in Brasilien. Herr Buchhändler Lampart übergab uns das vorzügliche Buch Harting's „die Nacht des Kleinen sichtbar in der Bildung der Rinde unseres Erdballs etc.“ — und mehrere Vereine gleichen Strebens übersandten uns ihre Berichte.

Die Zahl unserer Mitglieder vermehrte sich auf eine sehr erfreuliche Weise, es traten demselben bei als:

**I. Ehrenmitglieder:**

- Herr Hofrath und Professor Ritter v. Martins in München.  
 „ Dr. Kummer, Assistent am botanischen Conservatorium in München.

**II. Correspondirende Mitglieder:**

- Herr Dr. Frischmann, Conservator am herzogl. v. Leuchtenbergischen Naturalien-Cabinet in Eichstädt.  
 „ Jäckel, Pfarrvikar in Ammersdorf bei Nürnberg.  
 „ Dr. Schmidt, praktischer Arzt in Mezingen.

**III. Ordentliche Mitglieder:**

Die Herren:

- Beisch, Lehrer.  
 Böllath, Walzendruckmeister.  
 Curtius, pens. Stabsarzt.  
 du Val, Dr., prakt. Arzt.  
 Gehl, Lehrer.  
 Guringer, Kaufmann.  
 Frommel, Dr., prakt. Arzt.  
 Gossenz, Commis.  
 Großhauser, Stadtpfarrer.  
 Hertel, Kaufmann.  
 Himmer, Buchhändler und Magistrats-Rath.  
 Hößlin, v., P., Kaufmann.  
 Hößlin, v., C., Kaufmann.  
 Hößlin, v., A., Kaufmann.  
 Hüller, Mag. = Chirurg.  
 Hurler, Dr., prakt. Arzt.  
 Lampart, Buchhändler.  
 Lenzenmüller, Professor.  
 Mack, Farbenfabrikant.  
 Maichle, Platzwirth.  
 Mayer, Sectionsingenieur.  
 Mehule, Sattlermeister.

Die Herren:

- Müller, Professor.  
 Paulin, Kaufmann und Vorstand der Gemeinde-Bevollmächtigten.  
 Pappenheim, v., Graf, königl. Rittmeister.  
 Pfaff, Weinwirth.  
 Preyß, Lederhändler.  
 Röth, Expeditör der allgemeinen Zeitung.  
 Rommel, Fabrikbesitzer.  
 Schelhorn, v., Apotheker.  
 Schlumberger, Bäckermeister.  
 Schlumberger, Bierbrauer.  
 Seidel, Stadtbaumeister.  
 Spindler, Domvikar.  
 Stetten, v., Ernst, Partikulier.  
 Tischer, Domdechant.  
 Thenn, Eisenbahn-Ingenieur.  
 Töring Minnecci, v., Graf und königl. Oberlieutenant.  
 Tröltzsch, Kaufmann.  
 Umrath, Fabrikant.  
 Volkhart, Buchdrucker und Magistrats-Rath.  
 Wiedemann, Redakteur.

**IV. Außerordentliche Mitglieder:**

Die Herren:

- Bernhard, Professor.  
 Bibra, v., Kreisrath.  
 Birgler, Bauamtsaktuar.  
 Deergnis, Kaufmann.  
 Dungen, Lehrer.  
 Fassold.

Die Herren:

- Gesselle.  
 Göringer, Dr. und Pfarrer.  
 Gert.  
 Gradmann; pens. Rittmeister.  
 Herzog, Opticus.  
 Hennings.



## Die Herren:

Hanger.  
 Huttler, Professor.  
 Kramer, Professor.  
 Kellner, Spenglermeister.  
 Klaiber.  
 Kaufmann, Schriftsetzer.  
 Krauß, Commis.  
 Köberle, Drechslermeister.  
 Kremer, C., Kaufmann.  
 Ludwig, Kassier.  
 Lipp, Eisenhändler.  
 Lössl.  
 Minder, Sailermeister.  
 März, Caffetier.  
 Müller, J., Lehrer.  
 Nerlinger, Kürschner.  
 Neuß, Kassier.

Aus dem Verein getreten sind während des Jahres die Herren:

Breßtele, Pharm.  
 Böttcher, Kaufmann.  
 Königsberger, Conditor.

und zwar die beiden ersten wegen Abreise von hier.

Gestorben sind die Herren:

Hollweck, Privatier.  
 Rad, v., Senfal.

Tiefbedauert von Allen die ihn kannten, war das frühe Hinscheiden Hollweck's, eines Mannes, dem unser Verein viel verdankt. Wir erfüllen eine Pflicht, und entsprechen gewiß dem Wunsche aller seiner vielen Freunde, wenn wir in kurzem Abriß das Leben dieses ebenso bescheidenen als gemüthlichen Mannes schildern, und lassen deshalb einen von seinem Freunde Bischoff verfaßten Nekrolog folgen. (Siehe Beilage I.)

Was die weiteren Verhältnisse unseres Vereins betrifft, so sind sich dieselben so ziemlich gleich geblieben. Wie bisher ist uns unser Vereinslokal von einem hohen Magistrate zur Benützung unentgeltlich überlassen worden, was wir hiemit wiederholt mit gehorsamstem Danke erwähnen. Die bedeutende Vergrößerung unserer Sammlungen sowohl, als auch die stets sich steigende Zahl der Mitglieder ließ uns in letzterer Zeit dringender als je, eine Vergrößerung unseres Vereinslokales wünschen. Jedoch dürfen wir uns vertrauensvoll der Hoffnung überlassen, daß das bisher so unverkürzte Wohlwollen, welches, wie eben berichtet, in dieser Beziehung mit so reger Sorge uns zur Seite stand, auch für die Erreichung dieses Wunsches nicht mangeln möchte.

Zu der Beilage II. veröffentlichen wir den Rechnungsbericht vom 1. Januar 1851. bis zum 31. Dezember desselben Jahres, und schließen damit unsere Thätigkeit für die Verwal-

\*\*

## Die Herren:

Primus, Eisenhändler.  
 Reichenbach, C., Chemiker.  
 Reichenhardt, Lehrer.  
 Rötke, Chemiker.  
 Schwaiger.  
 Schwärzler.  
 Singer.  
 Schuhmacher, Kornmesser.  
 Sodenr, Schriftsetzer.  
 Thenn, Abr., Metzgermeister.  
 Volkert, Chirurg.  
 Wüst, Kaufmann.  
 Wüst, Buchhalter.  
 Wild, Revierförster.  
 Wiedemann, Caffetier.  
 Wedel, Waffenschmied.  
 Zwerger.

Rogister, v., sen.  
 Rogister, v., jun.

Zimmermann, Dr., pensionirter Gerichts-  
 Arzt.

tungsperiode der letzten drei Jahre, dankend für die Unterstützung, welche uns während jener Zeit von den verehrlichen Mitgliedern in so hohem Grade zu Theil wurde, und besetzt von dem aufrichtigen Wunsche, es möge durch die fernere Theilnahme unser Verein zu stets erfreulicherm Wachstume, zu stets größerer Vollkommenheit gelangen.

Augsburg im Januar 1852.

## Der Vereins-Ausschuß.

### Beilage I.

## Neurolog.

Der naturhistorische Verein hat in dem verflossenen Jahre ein sehr thätiges Mitglied verloren. Es ist dieß der Privatier Herr Joh. Georg Hollweck, dessen allzufrühes, am 8. Juli erfolgtes Hinscheiden von Allen, die ihm näher standen, lebhaft bedauert wird. Sein offener Sinn für die Natur und ihre Wunder, sein reger, von dem schönsten Erfolge begleiteter Sammeleifer und seine Uneigennützigkeit, gepaart mit der größten Bescheidenheit, erwarben ihm die aufrichtigste Zuneigung von allen denen, die sich ihm durch gleiche Bestrebungen verwandt fühlten. Es wird daher vielen Mitgliedern unseres Vereines nicht unerwünscht seyn, in folgenden Zeilen eine kurze Schilderung des Lebens und Wirkens dieses wackern Mannes zu finden.

Hollweck war geboren im Jahre 1796, in dem Markte Geisenfeld, Landgerichts Pfaffenhofen, woselbst sein Vater den Unterhalt für die Familie als Weber erwarb.

Am 24. März 1813 verließ er das elterliche Haus und trat bei Herrn Deuring'er, Besitzer des hiesigen Gasthofes zu den drei Mohren, als Kellner in die Lehre. Als Beweis seiner Berufstreue und Redlichkeit erwähnen wir, daß der Selige nach vollendeter Lehre daselbst, als gewandter Kellner bis zu seiner Verheirathung blieb. Dies geschah im Jahre 1831, wo er auch zugleich im nahen Städtchen Friedberg das Gast- und Bräuhaus zum hohen Glas übernahm.

Nachdem der Verewigte dies Anwesen 10 Jahre besessen und dasselbe als thätiger und unermüdeter Mann, aus seiner frühern Verfallenheit heraus gerissen hatte, fand er 1840 Gelegenheit es vortheilhaft zu veräußern, und ließ sich nun in dem durch vieljährigen Aufenthalt liebgewonnenen Augsburg als Privatier nieder.

Von dieser Zeit an widmete er sich ausschließlich der Erziehung und Bildung seiner Kinder, der Besorgung seiner Familienangelegenheiten, während er sich in den freien Stunden naturwissenschaftlichen Bestrebungen überließ.

Welche verschiedene und mannigfaltige Anlagen in dem Menschen verborgen liegen, und nur auf den günstigen Augenblick warten, gewekt zu werden, davon giebt Freund Hollweck einen sprechenden Beweis. Sein kräftiger, gedrungener Körper diente einer mit hellem Verstande, glücklicher Beobachtung und energischem Willen begabten Seele zur Wohnung. In frühester Jugend war ihm kein Moment der Belebung, für seine später mit so mächtiger Kraft erwachte Liebe zur Natur, gegeben. Er fühlte sich nicht hingezogen zu den lieblichen Kindern Flora's, ihn reizte nicht das bunte Kleid des Distelfalters, unberücksichtigt blieb der ihm zur Seite laufende Goldkäfer.



Nach Jahrzehnten aber sehen wir, besonders wenn Wiese, Feld und Thal sich von neuem schmücken, eine kräftige Mannesgestalt mit frisch gerötheten Wangen, dampfender Cigarre, mit Stock und Schirm, den Waffen des Entomologen, versehen, aus Augustas Mauern ziehen. Ihrem Doppelschritte nähern sich rasch Feld und Wald. Heute begegnen wir derselben auf der lang gedehnten, südlich gelegenen Ebene des Lechfeldes; morgen in den nördlichen Lechauen der Gemeinden Lechhausen, Gersthofen und St. Stephan. Zu anderer Zeit sehen wir dieselbe Person auf der östlichen, und wieder ein andermal auf der westlichen, bewaldeten Hügelkette. Dem Landmanne ist die Erscheinung keine fremde, jeder begrüßt sie als eine vielfährig bekannte, als die des Gastwirthes zum hohen Glas. Da er noch in den drei Mühren als Kellner fungirte, hatte der Sohn seines Herrn eines Tages die schlummernde Liebe zur ewig jungen Natur entzündet, indem er unserm Hollweck die Puppe eines Tagfalters zeigte, und ihn auf die merkwürdige Verwandlung aufmerksam machte. Von da an verwandte er einen großen Theil seiner Freizeit auf das Auffuchen und Erziehen von Raupen.

Mit seiner Verheirathung mußte seine Liebhaberei auf Jahre in den Hintergrund treten. Da ereignete es sich, daß ein am Berge von Friedberg dem ehemaligen General Bauer zugestohenes Unglück, denselben nöthigte in dem Gasthose Hollweck's seine Genesung abzuwarten.

Dienstverhältnisse riefen den damaligen Hauptmann, Freiherrn v. Harold an die Seite des verunglückten General, und hielten denselben längere Zeit in Friedberg fest. Dieser gebildete Officier, zugleich eifriger Entomolog und Sammler, war es, der bei Hollweck auf's Neue die Liebe zur Entomologie ansahte, und mit demselben die Gegend Friedbergs eifrig durchforschte.

Seit dieser Zeit konnte es Hollweck nicht mehr unterlassen, wöchentlich ein oder zweimal eine Excursion vorzunehmen, und gelegentlich seine Beute seinem vielfährigen Freunde, dem schon früher dahingeshiedenen Entomologen Stadtmüller, zu übergeben. Eigenthümlich und ein Beweis seiner reinsten Liebe für die Sache, möchte es wohl seyn, daß der Selig seine Sammelbeute immer an Freunde und Bekannte, in letzterer Zeit aber dem Vereine schenkte. Seiner unbegrenzten Liebe für die Naturwissenschaft konnte er in vollem Maße genügen, nach dem er sich hier als Privatier niedergelassen hatte. Von jetzt an war er eifrigst bemüht, durch Studium guter Werke die ihm noch fehlenden Kenntnisse zu ergänzen. Jahre lang beschäftigte er sich blos mit den Lepidoptern und erst später zeigte er auch Zuneigung und Liebe für die Coleoptern und die Kinder Floras.

Sein rastlos ausdauerndes Streben blieb nicht ohne schönen Erfolg. Die Entomologen verdanken ihm außer dem Auffinden der Raupen von mehreren Schmetterlingen deren erste Stände noch unbekannt waren: als *Pontia Cardamines*, *Colias Edusa*, *Noctua Sigma* etc. etc.; besonders die Entdeckung von *Plusia Modesta* und *Concha*, welche sich den 40jährigen Forschungen eines Hübner's und dem unermüdeten Eifer eines Freyer's zu entziehen gewußt hatten.

So ist er auch der glückliche Finder von *Carabus gracilis*, *Gemmatus*, *Nitens*; *Cychnus Rostratus*, *Hister*, *Lautus*, *Cryptocephalus*, *Imperialis* etc. etc. Auch die botanischen Entdeckungen, womit er die Flora Augsburgs bereicherte, zeugen für seine glückliche Beobachtungsgabe. Obgleich ohne genaue Pflanzenkenntniß, unterschied er doch mit sicherem Blicke das Seltene von dem Gewöhnlichen. So fand er auf seinen Wanderungen durch die Meringer Au, den aus dem Gebiete verschwunden geglaubten *Arctostaphylos officinalis*, in den Lechauen bei

Gersthofen die schöne *Fritillaria Meleagris* und bei St. Stephan *Viola mirabilis*. Die beiden letztern für Augsburgs Flora neue Arten, erhielten dadurch noch ein besonderes Interesse, daß ihr Auffinden die Aufmerksamkeit der Botaniker und Entomologen auf die, bisher ganz unberücksichtigt gebliebenen, äußerst wichtigen Auen richtete, welche von Gersthofen abwärts, das rechte Lechufer begleiten.

Wächte es Augsburg nie an Bürgern fehlen, welche dem Verewigten gleich ihre Muße-  
stunden auf eine so edle, den Geist bildende und das Herz erhebende Weise auszufüllen wissen!

## Beilage II.

### Rechnungs - Bericht, abgeschlossen den 31. December 1851.

Einnahmen.		fl.	fr.	Ausgaben.		fl.	fr.
1. Jan.	An Saldo voriger Rechnung	1	14	Für Zoologie . . . . .	57	47	
13. "	An Geschenk eines Ehren-Mitgliedes	5	—	" Mineralogie . . . . .	30	54	
15. "	An 91 Beiträge von ordentl. Mitgliedern für's I. Sem. à fl. 1. 18 fr.	118	18	" Botanik . . . . .	20	2	
20. "	An 53 Beiträge von außer-ordentlichen Mitgliedern für's II. Sem. à 30 fr.	26	30	" Apparate . . . . .	20	3	
18. Juli	An 121 Beiträge von ordentl. Mitgliedern für's II. Sem. à fl. 1. 18 fr.	157	18	" Bibliothek . . . . .	17	6	
18. "	An 73 Beiträge von außer-ordentlichen Mitgliedern für's II. Sem. à 30 fr.	36	30	" Regie . . . . .	108	8	
24. Oktbr.	An ¼jähr. Beitrag eines ordentlichen Mitgliedes	—	39	" Geologie (Anfauf eines Ichtyos. interm., incl. Epesen)	120	34	
	An 49 Aufnahmegebühren à fl. 1. 30 fr.	73	30				
	<b>Summa</b>	<b>418</b>	<b>59</b>	<b>Summa</b>	<b>374</b>	<b>34</b>	

#### Rechnungs - Abschluß.

Einnahmen . . . . .	418 fl. 59 fr.
Ausgaben . . . . .	374 fl. 34 fr.

Verbleiben 44 fl. 25 fr. zum Vortrag auf neue Rechnung.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [V. Bericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg 1-12](#)